

Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen AmtsKellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 10; 15. Oktober 2019

„Herbstausgabe 19“

Spruch des Monats:

Bauernregel: Stirbt der Bauer im Oktober, braucht er im Winter keinen Pullover! (Verfasser unbekannt)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude! So, jetzt hab’ ich es hinter mir, ich meine das Herbstfest, das alljährlich bei uns in der Stadt, auch in unserem Betrieb, stattfindet und eigentlich „Kastellauner Musiknacht“ und „Bürgerfest“ heißt. Ja, ich habe zu meinen Lebzeiten diese Feste gehasst, weil sie so viel Unruhe sowie zu viele herumlaufende Menschen mit sich bringen. Ich habe mich damals immer verdrückt, um der ganzen Hektik aus dem Wege zu gehen! Doch heute, wo ich doch nur noch Hausgeist (!) bin, macht mir das doch eigentlich nichts mehr aus und ich kann sogar viel Positives diesem Ereignis abgewinnen. Abgesehen davon, dass meine Leute wieder die stressträchtige Arbeit hatten, herrschte doch eine stimmungsvolle Atmosphäre. In der Scheune spielte eine junge Band, die mit ihrem mehrstimmigen Gesang aus weiblichen Kehlen unsere Gäste unterhielt. Dieses Konzert wurde lediglich von dem, offenbar unvermeidlichen, geräuschvollen Feuerwerk auf der Burg unterbrochen. Am nächsten Tag hatten wir zwei Musikkapellen aus Nachbardörfern im Biergarten zu Gast. Teilweise mussten die Konzerte, wegen Regens, in die Scheune verlagert werden. Unsere Gäste konnten sich dabei an unseren Kuchen- und Waffelangeboten erfreuen. In unserem „Trödellabyrinth“ erhielten die Besucher einen tiefen Einblick in die, für unsere Gegend, typische historische Fachwerkbauweise der letzten Jahrhunderte, wo auch einige „Requisiten“ aus der Vergangenheit besichtigt und erworben werden konnten. So, das Fest ist zu Ende, der Biergarten wird nun geschlossen, der Winter kann kommen, mit Sicherheit aber das nächste „Volksfest“. Das ist dann der Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende, ich freue mich schon! Man liest mich! Guude!“

Neues aus der Küche:

→ Kommen, kosten, konsumieren ☺☺☺

Termine / Informationen:

Jeden Sonntag können Sie sich gerne ein **erweitertes Frühstück** in unserer Schloßschänke genießen – bitte vorher anmelden (Tel. 06762-40190)

SA, 19.10.2019, 18,30 Uhr: „**Quatsch mit Sauce**“ in der Kulturscheune;

SA, 16.11.2019, 20 Uhr: „**Hüsch im Himmel**“ eine Homage von Christian Kercher in der Kulturscheune - lassen Sie sich überraschen!

Im Dezember diesen Jahres erscheint dieses „Amtsblatt“ der „Badischen Amtskellerey von 1670“ in Kastellaun „Der Bruno – Et Blättsche“ zum siebzehnten Mal. Es ist angedacht, evtl. eine gesammelte Ausgabe zum Jahresende zu erstellen, die dann alle Exemplare zusammenfasst. Interessenten an solch' einem „Werk“ mögen sich bitte melden und bestellen unter „bruno.bak@web.de“ Sie erhalten dann diese Sammlung zum Selbstkostenpreis. Das hat nichts mit Brunos Buch: „Das Buffet ist eröffnet!“ zu tun.

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Mama?“ „Ja, mein Kind?“ „Du hast mir doch neulich erzählt, dass der Oktober `mal der achte Monat im Jahr war und jetzt ist es der zehnte.“ „Ja, das stimmt!“ „Und nennen die Leute ihn deshalb den goldenen Oktober, wegen der zehn?“ „Nein, damit hat das nichts zu tun, weißt du, die Blätter von den Laubbäumen färben sich im Herbst ein. Wenn nun, z.B. bei Sonnenauf- und Untergang, solch' eine gelb-rötliche Einstrahlung vorherrscht, lässt sich, mit etwas Fantasie, in manchen Baumkronen ein goldener Farbton erkennen. Dies wird von vielen Menschen als schön empfunden, es gibt darüber sogar ein Gedicht: *„Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen; bald siehst du, wenn der Schleier fällt, den blauen Himmel unverstellt, herbstkräftig die gedämpfte Welt in warmem Golde fließen.“* (Eduard Mörike)“ „Ach, so, das muss ich aber nicht auswendig lernen?“ „Nein mein Kind, man spricht auch bei schönem Wetter in dieser Jahreszeit von einem „Altweibersommer“.“ „Was, ich kenne „Altweibersommer“, was hat denn der Oktober mit alten Weibern zu tun?“ „Ja, ich kann es mir nur so erklären, dass man meint, dass der jeweilige Sommer an Tagen älter wird, dann nennt man ihn halt „Altweibersommer“.“ „Komische Ausdrücke habt ihr. Aber, was ist denn ein Oktoberfest?“ „Ja, so etwas gibt es ja mittlerweile überall, ursprünglich kommt diese Tradition aus Süddeutschland, wo das Oktoberfest als Volksfest gefeiert wurde.“ „Das ist doch eine Kirmes!“ „Ja, mittlerweile, es hat aber auch `was mit der Hopfenernte zu tun, quasi als Erntedank. Aus Hopfen wird Bier gebraut und dies wird dann auf den Festen überwiegend getrunken.“ „Aber, das schmeckt doch eklig.“ „Oh, da gibt es auch andere Meinungen.“ „Ich mag es jedenfalls nicht.“ Das brauchst du auch nicht und das ist gut so!“ „Wenn du meinst ...“

Witzecke: ** Es sagt die Null zur Acht: „Du hast aber einen schicken Gürtel um!“ **Lieber arm d'ran, als Arm ab! **Wie heißt das Reh mit Vornamen? Kartoffelpür! **Eine Brechstange besteht aus Diebstahl!

Die Rezeptur

In dieser „Rubrik“ des Blattes möchten wir künftig Tipps, Vorschläge, Rezepte für lukullische Köstlichkeiten präsentieren. Wir nehmen auch gerne Anregungen dankend entgegen.

Man nehme: 1 Glas Rotwein oder Traubensaft aus unserem Angebot, 1 Sessel, eine große Briese Entspannung und dazu als Lektüre entweder ein Bruno-Buch oder ein „Et Blättsche“. Schon sind zufriedene Momente gewiss ☺.

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen Amtskellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-Georg Schmitz; Gerichtsstand: Bad Kreuznach